

**Weihnachts-Anzeiger des Daheim.**

[52583.]

Die Decemhernummern des „Daheim-Anzeiger“ werden, wie in den vorigen Jahren, unter dem Titel:

**Weihnachts-Anzeiger des Daheim**

eine Zusammenstellung von Weihnachtsartikeln aus dem Gebiete der Literatur und Industrie enthalten, die den zahlreichen Lesern des Daheim als Wegweiser und Berather bei der Auswahl ihrer diesjährigen Festgeschenke dienen soll.

Wir glauben uns mit dem Hinweis auf den sehr erfreulichen Erfolg aller früheren Weihnachts-Anzeiger des Daheim begnügen zu können, um auch für dieses Jahr einer zahlreichen Theiligung gewiß zu sein. Wir bemerken noch, daß wie damals sich auch der diesjährige

**Weihnachts-Anzeiger**

durch hübsche Illustrationen, zahlreiche Bignetten, überhaupt durch eine geschmackvolle, splendide äußere Ausstattung der allgemeinen Beachtung empfohlen wird.

Der Insertionspreis beträgt wie bisher 60  $\mathcal{A}$  pro Zeile oder deren Raum.

Etwaige Aufträge, bei denen wir zu bemerken bitten, ob sie in sämtliche oder nur in eine der Weihnachtsnummern\*) aufgenommen werden sollen, erbitten wir direct per Post, und zwar immer acht Tage vor Erscheinen der betreffenden Nummern.

**Daheim-Expedition** (Abtheilung für Inserate) in Leipzig.

\*) Die erste Weihnachtsnummer erscheint am 29. November, die zweite am 6. December, die dritte am 13. December, die vierte am 20. December.

[52584.] **Kölnische Zeitung.**

— Tägliche Ausgabe. —

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 40  $\mathcal{A}$ , sogen. Reclamen pro Zeile 1  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{A}$ .

— Wochen-Ausgabe. —

Insertionsgebühren pro Petitzeile 25  $\mathcal{A}$ .

Letztere, nur für das Ausland bestimmt, ist über den ganzen Erdkreis verbreitet und besonders in den Kolonien die gelesenste deutsche Zeitung.

Unterzeichnete widmet der Besorgung von Inseraten in die Kölnische Zeitung eine ganz besondere Aufmerksamkeit und stellt die Beträge denjenigen Handlungen, welche offenes Conto bei ihr haben, in Jahresrechnung.

**M. DuMont-Schauberg'sche Buchhdlg.**  
in Köln.

**Nichts unverlangt.**

[52585.]

Wir unverlangt zugehende Sendungen werde ich ausnahmslos mit Spesenachnahme remittiren.

Friedrichshafen, 24. November 1879.

Aug. Lindt.

[52586.] Hierdurch empfehle ich Ihnen als zweckmässiges Organ zur Ankündigung der aus Ihrem geschätzten Verlage sich zu Festgeschenken eignenden Werke

**„Die Gegenwart.“**

Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben,

herausgegeben von Paul Lindau.

Die folgenden Nummern würden sich besonders zur Aufnahme von

**Weihnachts-Inseraten**

eignen:

Nr. 49 vom 6. December,

Nr. 50 „ 13. „

Nr. 51 „ 20. „

Die Gebühren betragen 30  $\mathcal{A}$  pro dreigespaltene Petitzeile.

Die Inserate bilden bei der „Gegenwart“ stets einen integrierenden Theil, bleiben daher dauernd erhalten, und dringen bei der weiten Verbreitung und hervorragenden Stellung des Blattes in die besten Kreise des bücherkaufenden Publicums.

Aufträge für eine bestimmte Nummer bitte ich mir mindestens acht Tage vorher zugehen zu lassen,

**Beilagen**

nach vorheriger Verabredung.

Berlin W., Behrenstrasse 4,  
November 1879.

Georg Stilke.

**Pädagogik.**

[52587.]

Weiteste und erfolgreichste Verbreitung finden

**Inserate**

in dem in meinem Verlage erscheinenden

**Pädagogischen Literaturblatt****Rundschau**

auf dem

**Gebiete der Pädagogik aller deutschen Staaten.**

Unter

Mitwirkung namhafter Pädagogen

herausgegeben von

**Dr. Werner Werther,**

Rector der Mittelschule zu Elmshorn (Holstein).

Jährlich 24 Nummern von je 1 Bogen Quartformat.

Insertionspreis für die dreigespaltene Petitzeile 20  $\mathcal{A}$ . Beilagegebühr pro 1000 Expl. 10  $\mathcal{M}$

Probenummern stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.  $\mathcal{D}$

**Carl Meyer (Gustav Prior)**  
in Hannover.

**Schriftlehren für Schulen,**

die eine Anzahl Geschäftsbriefe, Formulare zu Rechnungen, Quittungen u. enthalten.

[52588.] Die Verleger von solchen (mit Ausnahme von Beumer u. Kolb) bitte ich um Ueber- sendung 1 Expl. pr. Kreuzbd.

**Gottfr. Veith** in Osnabrück.

**Die Zeitung „Post“,**

jetzige Auflage 12,000 Exemplare,

[52589.] empfiehlt sich zu erfolgreichen Inseraten, besonders für Jugendschriften, militärische, culturhistorische und Kunstwerke, sowie Schriften über Landwirthschaft, Viehzucht, Sport, Maschinenwesen, Luxusgegenstände u. s. w.

**Die „Post“**

berechnet 40  $\mathcal{A}$  pro Zeile und bewilligt Buchhändlern 25% Rabatt.

Recensionsexemplare finden schleunigste Berücksichtigung.

Die „Post“ hat unter den höchsten und begütertsten Kreisen die größte Zahl ihrer Leser, mehr als irgend eine andere Zeitung!

Da jede Besprechung sofort der betr. Verlags- handlung zugesandt wird, bitten wir, unsere Kreuzbandsendungen nicht zu übersehen.

**Expedition der „Post“.**

Berlin S. W., Zimmerstraße 96.

**Die Januar-Nummer der**

[52590.]

**„Gaea“**

wird außer der festen Continuation in großer Anzahl als Neuigkeit versandt und dürfte sich deshalb speciell zu Inseraten empfehlen.

Der Insertionspreis für diese Nummer beträgt 35  $\mathcal{A}$  für die einmal gespaltene Petitzeile Raum im Text. Beilagen für die Januar-Nummer — pr. 1000  $\mathcal{A}$  — nach vorheriger Verständigung.

Cöln und Leipzig.

**Eduard Heinrich Mayer.**

[52591.] Die

**Preussische Lehrer-Zeitung,**

Verlag von E. Hopf in Spandau, erscheint täglich in einer Auflage von

4740 Exemplaren

und wird hiermit als wirksamstes Insertionsorgan den Herren Verlegern angelegentlich empfohlen. Insertionspreis 25  $\mathcal{A}$  pro Zeile. Bei Wiederholungen Rabatt. Beilagegebühren 75  $\mathcal{A}$  pro Hundert.

**Verlag der Preussischen Lehrer-Zeitung.**

Spandau, 11. Juni 1879.

Von dem Verleger der hier erscheinenden Preussischen Lehrer-Zeitung, Herrn Buchdruckereibesitzer Hopf, werden jetzt täglich 4455 Exemplare dieser Zeitung zur Versendung an andere Postanstalten bei dem hiesigen Postamt eingeliefert.

Kaiserliches Postamt.

Sderl.

**Deutsches Familienblatt.**

[52592.]

Die Herren Verleger bitte ich um freundliche umgehende Einsendung von Recensions-Exemplaren unter gleichzeitiger Preisangabe der betreffenden Werke.

Besonders erwünscht sind schöne Literatur, Reise- und populär-wissenschaftliche Werke.

Berlin W., Lützowstr. 6.

**J. H. Schorer.**

(Commissionär: Herr Franz Wagner in Leipzig.)